
8. AUSGABE 2023

CHINA H

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

„OFFENHEIT, ZUSAMMENARBEIT,
INNOVATION UND TEILEN - DAS
BRINGT DIE WELT VORAN UND
DIE MENSCHEN EINANDER
NÄHER.“

Offenheit führt zu Entwicklung und einer Win-Win-Partnerschaft für die Zukunft

Unter diesem Motto fand die jährliche Internationale Messe für Dienstleistungshandel (CIFTIS) in Beijing statt. Vor dem Hintergrund des zähen Wirtschaftswachstums und der zögerlichen Investitionsbereitschaft weltweit war diese Messe eine Inspiration für mehr Unternehmergeist und politischen Handlungswillen. Chinas Staatspräsident Xi Jinping hat es in seiner Videobotschaft für die CIFTIS so formuliert: „Offenheit, Zusammenarbeit, Innovation und Teilen - das bringt die Welt voran und die Menschen einander näher.“ Mit seiner qualitativen Entwicklung und Öffnung für ausländische Investoren und Hersteller gibt China der globalen Wirtschaft Impulse. Xi betonte, dass heutzutage die treibenden Kräfte in der Dienstleistung und im Handel liegen. Im Länderpavillon für Deutschland waren unter anderem die Germany Trade & Invest (GTAI), der TÜV und

die DHL sowie die deutsche Botschaft vertreten. Insgesamt spiegeln die CIFTIS und ihre Teilnehmern aus aller Welt das enorme Marktpotenzial der kontinuierlichen Modernisierung Chinas wider. Die Zuversicht und das Vertrauen in die Zukunft waren auch Gegenstand eines Gesprächs am Rande des G20-Gipfels zwischen Ministerpräsident Li Qiang und dem Präsidenten des Europäischen Rates, Charles Michel, wobei Li betonte, dass Chinas Entwicklung für alle Länder nichts anderes sei, als eine Chance. Risiken entstehen erst, wenn man künstliche Hindernisse aufbaut. Ich erinnere meinerseits an dieser Stelle daran, dass Zuversicht und Vertrauen in einer Welt voller Instabilität und Unsicherheit gleichermaßen wichtig sind. Der vor 45 Jahren begonnene Reform- und Öffnungsprozess ist der Schlüssel für Chinas zahlreiche große Errungenschaften. Auch für die qualitativ

hochwertige Wirtschaftsentwicklung in der Zukunft ist die weitere Öffnung des Landes nach außen eine Voraussetzung. Auf seinem Weg zur Modernisierung chinesischer Prägung sind und bleiben Deutschland und Europa für China stets wichtige Partner. Wir hoffen deshalb, dass Deutschland bzw. Europa unsere Beziehungen ebenfalls weiterhin als eine „Partnerschaft“ definieren werden. Wie in der Vergangenheit wird sich auch in der Zukunft zeigen, dass die Entwicklung Chinas nicht nur einen Beitrag zur Weltwirtschaft leistet, sondern auch Deutschland und Europa weitere Chancen eröffnet.

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der September stand ganz im Zeichen des Fortschritts und der positiven Entwicklungen. Auf dem G20-Gipfel wurde die AU als Mitglied aufgenommen, ein wichtiger Schritt für den Globalen Süden, den Multilateralismus und die Stabilität der Weltwirtschaft. Innerhalb Asiens brachten das Chinesisch-Zentralasiatische Kooperationsforum und der ASEAN-Plus-Drei-Gipfel die Länder einander näher und stärkten die Sicherheit in der Region. Andernorts kamen der chinesisch-deutsche Finanz- und der Sicherheitsdialog weiter voran. Ebenfalls in Deutschland zeigte sich auf der IAA wie „Made in China“ die Automobilindustrie grenzüberschreitend zusammenwachsen lässt und der Chef von BMW lobte die glänzenden Zukunftsaussichten. Auf dem Pujiang Innovation Forum drehte sich alles um Investitionen und neue Hochtechnologien. Ein internationales Miteinander gab es auch im Sport und in der Kultur.

In all diesen langfristigen Entwicklungsschritten manifestiert sich das Konzept von einer Menschheit als

einer Schicksalsgemeinschaft, wie es Chinas Staatspräsident Xi Jinping vor genau 10 Jahren entworfen hat. Seitdem findet sein Konzept zunehmend Verbreitung und Anerkennung unter anderem in UN-Resolutionen und es fand nun erneut Ausdruck in Form des neuen Weißbuchs zur globalen Schicksalsgemeinschaft, in dem seine historischen Dimensionen und der darin vorgeschlagene Weg in eine gemeinsame Zukunft für alle Völker dargelegt werden. Was Länder durch Öffnung und Zusammenarbeit alles gemeinsam erreichen können, rief Botschafter Wu Ken in seiner Rede anlässlich des Empfangs der Botschaft zum 74. Nationalfeiertag der Gründung der VR China auch seinen Gästen in Erinnerung und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Zusammenwachsen, dass diese Entwicklung noch viele weitere Erfolge hervorbringen und die Menschen einander näher bringen möge.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion

GLOBAL GOVERNANCE



G20-Gipfel: Ministerpräsident Li Qiang fordert mehr Vertrauen und Anstrengungen für die Zukunft

Eines der wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen G20-Gipfels ist die Aufnahme der AU als Vollmitglied. China hat die AU stets dabei unterstützt, in den internationalen Beziehungen eine größere Rolle zu spielen und war das erste Land, das sich für einen G20-Beitritt ausgesprochen hatte. China und Afrika verbinden gemeinsame Interessen in der Entwicklung und beim Ausbau des Multilateralismus. Die stärkere Verbindung der AU mit den führenden Volkswirtschaften der Welt hilft bei der Lösung der lokalen Probleme wie Schuldenabbau und Ernährungssicherheit, sie hilft aber auch bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel sowie einer politischen **Gleichgewichtsverlagerung zugunsten des Globalen Südens**. Der Beitritt ist ein weiterer Schritt in Richtung einer multipolaren Welt, in der nicht mehr nur eine Seite dominiert. Er verbessert die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Parteien und dient langfristig dem Erhalt des Friedens. **Ministerpräsident Li Qiang** unterstrich die weittragende Bedeutung dieser Entscheidung und rief zu noch mehr Vertrauen und Zuversicht für die Zukunft auf.



China veröffentlicht Weißbuch zur globalen Schicksalsgemeinschaft, ein Jahrzehnt nach der Vorstellung der Vision

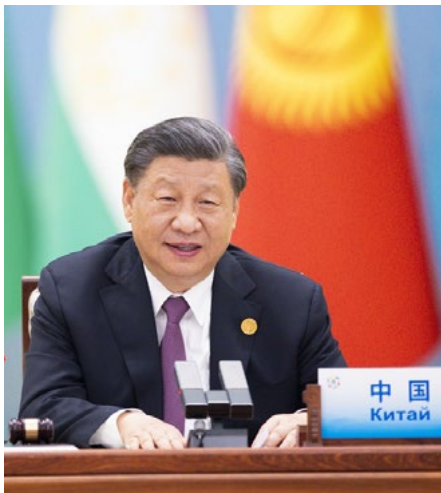
2013 hat Chinas Staatspräsident Xi Jinping seine Vision für eine bessere Welt vorgestellt, einen Entwurf zum **Aufbau einer globalen Schicksalsgemeinschaft**. Jetzt, 10 Jahre später, hat China ein **Weißbuch veröffentlicht**, in dem diese Idee mit ihren historischen Dimensionen und ihrer richtungsweisenden Funktion für die Welt erklärt wird. Seit seiner ersten Vorstellung hat das Konzept bei der internationalen Gemeinschaft vermehrt Zustimmung erhalten, wurde in 6 aufeinanderfolgenden Jahren in die Resolutionen der UN-Generalversammlung aufgenommen und in mehrere Resolutionen und Erklärungen multilateraler Mechanismen integriert. Es dient dazu, eine bessere globale Zusammenarbeit zu schaffen. Wörtlich heißt es in dem **Weißbuch**: „Der Aufbau einer globalen Schicksalsgemeinschaft ist der Weg in die Zukunft für alle Völker der Welt. Der Aufbau einer globalen Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft hängt von den gemeinsamen Aktionen aller Länder ab.“



China veröffentlicht Vorschlag zur Reform und Entwicklung der Global Governance

Anlässlich des 10. Jahrestages von Staatspräsident Xi Jinpings Konzept der globalen Schicksalsgemeinschaft hat das chinesische Außenministerium einen **Vorschlag zur Reform und zur Entwicklung der Global Governance** veröffentlicht. In den vergangenen 10 Jahren habe sich das Konzept von einer Vision zur Realität entwickelt, heißt es in dem Vorschlag. China ruft die internationale Gemeinschaft dazu auf, dem Multilateralismus gemäß zu handeln, das internationale System mit den Vereinten Nationen als Kern aufrechtzuerhalten, die UN dabei zu unterstützen, eine zentrale Rolle in den internationalen Beziehungen zu spielen sowie das System der Global Governance weiter zu verbessern. Die internationale Gemeinschaft erwarte von den Vereinten Nationen, dass sie eine aktive Rolle in internationalen Angelegenheiten spiele. Der Vorschlag erläutert Chinas Haltung und Vorschläge zu Schlüsselbereichen der Global Governance, wie Frieden, Sicherheit, Stabilität, Entwicklung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte, Fortschritt, Zivilisation und Gesellschaft sowie institutionelle Reformen.

CHINAS AUSSENPOLITIK



Das Chinesisch-Zentralasiatische Kooperationsforum

Am 9. September fand das 10. Chinesisch-Zentralasiatische **Kooperationsforum** mit über 400 Teilnehmern aus dem In- und Ausland in der ostchinesischen Stadt Xiamen statt. Das Forum dient der Kooperationsförderung und setzt Vereinbarungen um, die von den Staatschefs auf dem China-Zentralasien-Gipfel im Mai gefasst wurden. Im Mittelpunkt stand dieses Jahr stellvertretend für die grüne Industrie und ihr Exportpotenzial ein Bus mit erneuerbaren Energien von einem ortsansässigen Hersteller. Dank des Rahmenwerks und der BRI sowie der Mechanismen des Kooperationsforums blüht der grenzüberschreitende Warentransport besonders im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, wovon alle Beteiligten profitieren. Der Bedeutung des Forums entsprechend sandte Chinas Staatspräsident Xi Jinping ein **Glückwunschtelegramm** nach Xiamen, mit dem er daran erinnerte, wie sich seit der Gründung 2012 die Beziehungen, der Fortschritt und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern verbessert haben. Xi sprach vom Beginn einer neuen Ära der Zusammenarbeit und davon, dass man künftig noch viel mehr erreichen könne.



Li Qiang nimmt am Gipfel zur Zusammenarbeit in Ostasien teil und besucht Indonesien

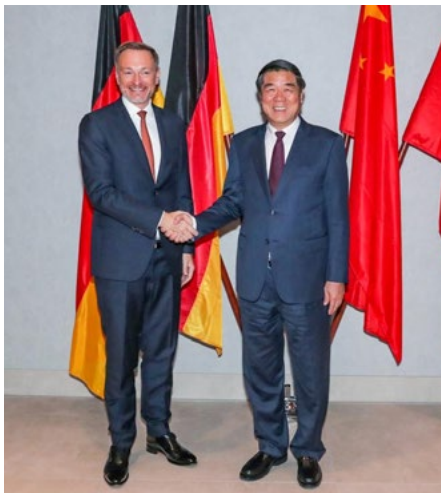
Der chinesische Ministerpräsident Li Qiang nahm auf Einladung des indonesischen Präsidenten Joko Widodo vom 5. bis zum 8. September am 26. China-ASEAN-Gipfel, am 26. ASEAN-Plus-Drei-Gipfel und am 18. Ostasien-Gipfel teil. Darüber hinaus stattete er Indonesien einen offiziellen Besuch ab. China erhofft sich von den Gipfeltreffen, dass sie die Einheit fördern, die Zusammenarbeit vertiefen, die Entwicklung verbessern und die internationale sowie die regionale Situation stabilisieren. Vom Indonesienbesuch Lis verspricht man sich einen Ausbau der bilateralen Beziehungen in verschiedenen Bereichen und die praktische Förderung des beiderseitigen Wohlstands. In seiner Rede sagte Li, dass Ostasien in den letzten Jahrzehnten die Zeichen der Zeit erkannt und den richtigen Weg einer Win-Win-Kooperation eingeschlagen habe. Er hob die Bedeutung des Treffens und der Organisationen für den Schutz des Ozeans - des blauen Herzens der Erde - sowie des Friedens in der Region und im Südchinesischen Meer hervor.



Li Qiang trifft in Neu-Delhi die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen

„Der Grundtenor der chinesisch-europäischen Beziehungen ist eine Win-Win-Kooperation.“ Das sagte der chinesische Ministerpräsident Li Qiang beim Treffen mit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, am Rande des G20-Gipfels in Neu-Delhi. Li erklärte, China und Europa sollten als gewichtige Kräfte in einer multipolaren Welt und als Motoren der globalen Entwicklung ihre Zusammenarbeit intensivieren und für Stabilität im internationalen Gefüge sorgen. Er freue sich darauf, den China-EU-Gipfel dieses Jahr zum Erfolg zu führen, das Vertrauen zu vertiefen, Differenzen beizulegen sowie gemeinsam Beiträge für den Frieden und die Entwicklung in der Welt zu leisten. Von der Leyen sagte ihrerseits, dass der Austausch zwischen Europa und China seit Anfang dieses Jahres kontinuierlich gestärkt worden sei und gute Ergebnisse gebracht habe. Die europäische Seite sei bereit, den Dialog und die Zusammenarbeit mit China in verschiedenen Bereichen zu stärken, um gemeinsam globale Herausforderungen zu bewältigen.

CHINA UND DEUTSCHLAND



Dritter hochrangiger chinesisch-deutscher Finanzdialog

Der dritte hochrangige chinesisch-deutsche Finanzdialog fand am 1. Oktober in **Frankfurt am Main** statt. He Lifeng, stellvertretender chinesischer Ministerpräsident, führte gemeinsam mit dem deutschen Bundesfinanzminister, Christian Lindner, den Vorsitz. He betonte, dass China bereit sei, den von den Spitzenpolitikern beider Länder erzielten Konsens umzusetzen, die Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen zu vertiefen und die umfassende strategische Partnerschaft zwischen China und Deutschland auszubauen. Lindner erklärte, Deutschland sei gewillt, die pragmatische Zusammenarbeit mit China im Finanzbereich zu stärken sowie die Weiterentwicklung der chinesisch-deutschen Beziehungen zu fördern. Beide Seiten tauschten sich über die makroökonomische Lage und die globale Wirtschaftsgovernance sowie die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit im Finanzbereich aus und erzielten eine Reihe von Ergebnissen und Übereinkünften.



Vierter chinesisch-deutscher hochrangiger Sicherheitsdialog in Berlin

Am 26. September fand der 4. hochrangige chinesisch-deutsche Sicherheitsdialog in **Berlin** statt. Chen Wenqing, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei (KP) Chinas und Sekretär der Zentralen Kommission für Politik und Recht, wies in seiner Rede während der Eröffnungsfeier darauf hin, dass China der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Strafverfolgung und Sicherheit stets große Bedeutung beigemessen und diese aktiv unterstützt habe. Der Mechanismus des Sicherheitsdialogs auf hoher Ebene, der gemeinsam von der Zentralen Kommission für Politik und Recht und dem deutschen Bundeskanzleramt geführt wird, hat dazu beigetragen, die gemeinsamen Sicherheitsinteressen beider Länder zu wahren. China sei bereit, diese Kooperation zu vertiefen und einen Beitrag zum Aufbau einer universell sicheren Gemeinschaft zu leisten. Zudem sollten beide Seiten die Stärkung des Vertrauens fördern, Zweifel ausräumen und sich gemeinsam bemühen, der Entwicklung der Beziehungen zwischen China und Deutschland Stabilität und Sicherheit zu verleihen.



Empfang zum 115. Jahrestag der Ankunft von John Rabe in Beijing

Thomas Rabe, Professor an der Universität Heidelberg, Vizepräsident der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie und Gewinner des Freundschaftspreises der chinesischen Regierung, war anlässlich der **Gedenkfeier** des 115. Jahrestages zu Ehren seines Großvaters, John Rabe, zu Gast in Beijing und hielt eine Rede unter dem Titel "Freundschaft zwischen der Familie Rabe und dem chinesischen Volk". Anschließend nahm Rabe noch an einem Expertenseminar sowie einem themenbezogenen Stadtrundgang teil und begleitete danach Kollegen auf einer nächtlichen Sprechstunde im Krankenhaus für Geburtshilfe und Gynäkologie der Capital Medical University. Sein Vorfahre, der Hamburger John Rabe, arbeitete 1908 bei Siemens in China und wurde berühmt als Leiter der Sicherheitszone in Nanjing während des Angriffs der Japaner im Jahre 1937. Unter Einsatz seines Lebens rettete er mehr als 250.000 chinesische Zivilisten, darunter 600 Flüchtlinge, die er in seinem eigenen Garten unterbrachte.



Chinas E-Autohersteller in Europa: Chinesische Aussteller auf der IAA Mobility 2023 in München

Noch sind E-Autos von Herstellern wie NIO die Ausnahme auf deutschen Straßen. Derzeit stammen 8% der NEVs in Europa aus China. Aber auf der IAA konnte man schon einen Blick in die Zukunft werfen. Mit rund 70 Ausstellern war die Volksrepublik am häufigsten vertreten und die Marke BYD (Build Your Dreams) aus Shenzhen zog mit dem größten aller Messestände viel Aufmerksamkeit auf sich - und auf die chinesische Automobilindustrie insgesamt. Früher wurde sie belächelt, inzwischen ist sie technisch und optisch gleichgezogen. Nach einer Umfrage von Continental können sich 45% der Deutschen gut vorstellen, ein E-Auto „Made in China“ zu fahren.

Aber das ist auch eine Herausforderung für China. „Deutsche Kunden achten sehr auf Qualität und Service“, sagte der Präsident des chinesischen Technologieverbands und ehemaliger Wissenschaftsminister, Professor Wan Gang, der Antriebstechnik in Deutschland studiert und lange Zeit für Audi gearbeitet hat. Wan betonte: „Wenn wir über Elektrofahrzeuge sprechen, ist das Ziel: Gemeinsam gegen den Klimawandel. Das ist unsere Pflicht, das müssen wir gemeinsam tun.“ Tatsächlich bestehen in dieser Hinsicht bereits viele Kooperationen zwischen chinesischen und deutschen Automobilherstellern. Auf der World New Energy Vehicle Conference unter

dem Motto „Low Carbon Mobility, Win-Win Co-operation“ in München betonte Wan Gang in seiner Funktion als Vorsitzender, dass es bei NEVs um einen gesellschaftlichen Konsens und um ein gemeinsames globales Interesse gehe. Bundeskanzler Olaf Scholz sagte auf seiner Rede zur Eröffnung der IAA: „Faire Konkurrenz belebt das Geschäft. Sie war, ist und bleibt die Triebfeder für Innovationen. Deshalb sollte uns Konkurrenz anspornen, also nicht schrecken.“ Und er betonte, dass die Mobilitätswende eine Teamaufgabe sei. Internationale Zusammenarbeit sei gefordert und das schafft neue Chancen und Möglichkeiten.



CHINAS WIRTSCHAFT



Außenministerium: Chinas Wirtschaft ist nicht zusammengebrochen - Im Gegenteil

Das chinesische Außenministerium hat auf einer Pressekonferenz die sogenannte „Theorie von Chinas Zusammenbruch“ widerlegt. Eine Sprecherin erklärte den anwesenden Journalisten, dass die weltweite Konjunkturerholung seit Anfang dieses Jahres insgesamt schwach und das externe Umfeld komplex sei. Dennoch stieg Chinas BIP bisher in der ersten Jahreshälfte um 5,5% gegenüber dem Vorjahr und lag damit deutlich über den 3% des gleichen Zeitraums im Jahr 2022. Für das Jahr 2023 insgesamt hat der Inter-

nationale Währungsfonds prognostiziert, dass Chinas Wirtschaft um 5,2% wachsen und damit ein Drittel

„IWF: CHINAS WIRTSCHAFT WIRD 2023 UM 5,25% WACHSEN UND 1/3 ZUM WELTWEITEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM BEITRAGEN.“

zum weltweiten Wirtschaftswachstums beitragen werde. Anstelle eines „Motorschadens“ ist Chinas

Wirtschaft weiterhin die Hauptantriebskraft für das Wachstum der Weltwirtschaft. Angesichts solcher Zahlen kann von einem Zusammenbruch überhaupt keine Rede sein. Chinas Wirtschaft hat eine starke Widerstandsfähigkeit, ein großes Potenzial, ist reich an Vitalität und der langfristige positive Trend wird sich nicht ändern. China hat alle Ressourcen, die Kraft und die Fähigkeit, um auf dem Weg einer nachhaltigen und gesunden wirtschaftlichen Entwicklung weiter voranzuschreiten.

Chinas Außenhandelsvolumen erreicht in den ersten acht Monaten 27,08 Billionen Yuan RMB

Angaben des chinesischen Hauptzollamts zufolge hat Chinas Außenhandelsvolumen in den ersten acht Monaten des Jahres 2023 mit 27,08 Billionen Yuan RMB ein hohes Niveau erreicht. **Den Statistiken zufolge** stieg der Export im Laufe des Jahres um 0,8% auf 15,47 Billionen Yuan RMB, während der Import um 1,3% auf 11,61 Billionen Yuan RMB zurückging. Im August wuchs Chinas **Außenhandel** gegenüber dem Vormonat um 3,9% auf 3,59 Billionen Yuan RMB. Der monatliche Außenhandel

verzeichnete damit eine stabile Tendenz. Der Direktor der Statistik- und Analyseabteilung des chinesischen

„DER MONATLICHE AUSSENHANDEL VERZEICHNET EINE STABILE TENDENZ.“

Hauptzollamts sagte, dass Chinas Export trotz des schwachen Wachstums des globalen Handels in den ersten acht Monaten einen Zuwachs

aufgewiesen habe. Der Anteil am internationalen Markt sei stabil geblieben. Der Export im Juli sei auf mehr als zwei Billionen Yuan RMB gewachsen und im August kontinuierlich ausgebaut worden. Seit 3 Monaten sei ein Wachstum gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen, was für einen stabilen Trend speche. Besondere Bedeutung kommt dem Handel mit den ASEAN Staaten und einer Diversifizierung der Handelspartner zu.

FACETTEN CHINAS



Pujiang Innovation Forum 2023

Zum 16. Mal öffnete das Pujiang Innovation Forum im September seine Pforten in Schanghai. Die Veranstaltung mit ihrer zentralen Rolle für die Entwicklungsstrategie und die wissenschaftliche Eigenständigkeit Chinas fand dieses Jahr unter dem Motto statt: „Förderung eines offenen Innovationsumfelds: Innovation und globale Verbindungen.“ Über 300 Gäste aus 31 Ländern und Regionen nahmen daran teil. **2.000 Unternehmen boten 3.381 Innovationsprojekte** an, die für eine technologische Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Teams oder Forschungsinstituten ausgelegt waren. Insgesamt konnten 25 Milliarden Yuan (etwa 3,5 Milliarden US-Dollar) für diese Projekte gewonnen werden. Zum ersten Mal hat das Pujiang-Innovationsforum auch eine globale Risikokapitalkonferenz ins Leben gerufen, die sich auf die Bereiche Biomedizin, künstliche Intelligenz und fortschrittliche Fertigung konzentrierte. Veranstalter ist das Ministerium für Wissenschaft und Technologie und die Stadtregierung von Schanghai. Der diesjährige Ehrengast war Brasilien. Der chinesische **Staatspräsident Xi Jinping sandte ein Glückwunschsreiben**.

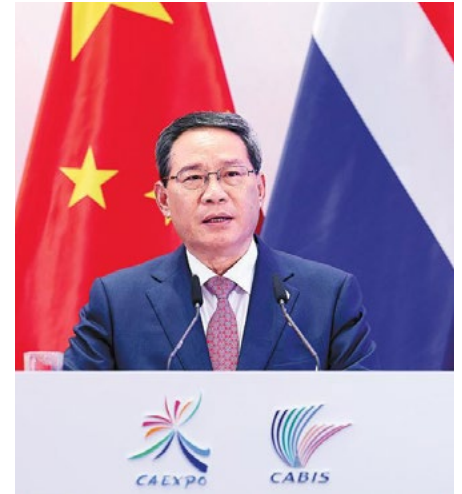


Beijinger Kulturforum 2023

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat ein **Gratulationsschreiben** an das Beijinger Kulturforum 2023 geschickt, in dem er hervorhob, dass die chinesische Nation eine lange Tradition und eine reiche Kultur hat. Chinas Geschichte sei seit alters her geprägt durch ein Miteinander unterschiedlicher Ethnien und Kulturen sowie durch Respekt und Verständnis für den Anderen. Inklusion, Offenheit und der Wunsch nach

„CHINAS GESCHICHTE IST SEIT ALTERS HER GEPRÄGT DURCH EIN MITEINANDER UNTERSCHIEDLICHER ETHNIEN UND KULTUREN SOWIE DURCH RESPEKT UND VERSTÄNDNIS FÜR DEN ANDEREN.“

Frieden prägen die chinesische Zivilisation. Das Forum in Beijing steht für den Austausch der Weltkulturen, das Bestreben, voneinander zu lernen und den Schutz des historischen Erbes. Xi sieht die Veranstaltung im Licht der Globalen Zivilisationsinitiative und als einen weiteren Schritt hin zum Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit.



20. China-ASEAN-Messe und China-ASEAN-Gipfel für Handel und Investitionen

Auf der 20. China-ASEAN-Messe und dem China-ASEAN-Gipfel für Handel und Investitionen wurde deutlich, dass beide Seiten seit drei Jahren die größten Handelspartner sind. China wolle durch die Messe die „regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft“ (RCEP) weiter ausbauen, der Liberalisierung von Handel und Investitionen zwischen China und der ASEAN fördern, eine offene regionale Wirtschaft errichten und den Aufbau einer engeren Schicksalsgemeinschaft fördern. In China hofft man, dass der Gipfel für die Stärkung der Zusammenarbeit der Entwicklungsländer und die gemeinsame Bewältigung der Herausforderungen aktive Beiträge leisten wird. Der chinesische **Ministerpräsident Li Qiang** nahm an der Messe in Nanning im Autonomen Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität sowie an der Eröffnungszeremonie des China-ASEAN-Gipfels ebenfalls teil und hielt eine Rede. Der Eröffnungszeremonie wohnten auch Spitzenpolitiker und hochrangige Vertreter aus Kambodscha, Laos, Malaysia, Vietnam, Indonesien und Thailand sowie der Generalsekretär des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN), Kao Kim Hourn, bei.



„WIR WOLLEN EINE FRIEDLICHE ENTWICKLUNG DER WELT HABEN UND DAS HABE ICH NUR, WENN ICH OFFENHEIT HABE, WENN ICH GEGENSEITIG MICH UNTERSTÜTZE UND DIE STÄRKEN, DIE VERSCHIEDENE LÄNDER MITBRINGEN, DANN ZUM NUTZEN ALLER EINSETZE.“

TÜV Rheinland: CIFTIS ist eine wichtige Plattform zur Förderung einer gemeinsamen Entwicklung

Dr. Michael Fübi, Vorsitzender des Vorstands der TÜV Rheinland AG, bezeichnet - ähnlich wie Botschafter Wu Ken in seinem Essay - die China International Fair for Trade in Services (CIFTIS) als eine wichtige Plattform nicht nur für die Förderung des globalen Dienstleistungshandels. Er sagt in einem **Interview** mit *CRI*: „Wir wollen eine friedliche Entwicklung der Welt haben und das habe ich nur, wenn ich Offenheit habe, wenn ich gegenseitig mich

unterstütze und die Stärken, die die verschiedenen Länder mitbringen, dann wirklich zum Nutzen für alle einsetzen kann.“ Seit 40 Jahren engagiert sich der TÜV Rheinland in China mit Niederlassung in mehreren Städten wie z.B. Shenzhen und hat in dieser Zeit die hochwertige und nachhaltige Entwicklung der wichtigsten Industriesektoren Chinas sowie die zunehmende Aufmerksamkeit und die steigenden Anforderungen der Menschen an die

Lebensqualität miterlebt. Fübi hat bemerkt, dass die Chinese ein neues Qualitätsbewusstsein und höhere Ansprüche an heimische Produkte entwickelt haben. Die Dienstleistungen des deutschen TÜVs werden in China heute viel stärker nachgefragt als früher. Für die Zukunft kündigt er weitere Investitionen des TÜVs wie den Bau eines neuen Betriebszentrums mit 40.000 Quadratmetern an und rechnet mit einem Wachstum von rund 15% bisher in diesem Jahr.

Deutsche Autoindustrie in China: BMW stellt sich gegen Abkopplung von China

In einem **Interview mit Xinhua** sagte der Vorstandsvorsitzende von BMW, Oliver Zipse: „Eine Abkopplung von China ist unmöglich. China ist wichtig in Bezug auf Rohstoffe, Fertigungskompetenz, Größe und Skaleneffekte.“ In der ersten Jahreshälfte lieferte die BMW Group mehr als 390.000 Fahrzeuge der Marken BMW und MINI nach China, ein Anstieg von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr. Dabei stiegen die Verkäufe

der Elektromodelle um 283%. Das dürfe man nicht aufs Spiel setzen. Natürlich entsteht Wettbewerb, aber das kann zum beiderseitigen Vorteil sein. „Wir sind seit 1994 in China aktiv und haben vor zwanzig Jahren unser erstes von zwei Joint Ventures gegründet. Heute ist China unser größter Markt mit den meisten Mitarbeitern außerhalb Deutschlands und wir sind dort ein anerkannter Local Player. Jetzt bildet sich in dem

Land eine wachsende heimische Industrie mit über 100 Marken. Die meisten davon kennt in Deutschland niemand. Aber natürlich war zu erwarten, dass einige den Sprung nach Europa wagen würden.“ Er fordert, dass sich die Diskussion darauf konzentrieren sollte, wie man am besten und zum beiderseitigen Vorteil zusammenarbeiten kann.





Xinjiang: Die Seidenstraße und der wirtschaftliche Aufschwung. Ein deutscher Reisebericht

Mit Xinjiang verbindet man so einiges, aber keinen wirtschaftlichen Aufschwung oder eine Erhöhung der Lebensqualität für die Uiguren. Doch genau das passiert dort gerade. Als einziger Deutscher Teilnehmer einer Gruppe mit 22 Journalisten aus 17 Ländern konnte sich **Simon Zeise von der Berliner Zeitung** im Rahmen einer Informationsreise ein Bild der Veränderungen vor Ort machen. Die im Westen gelegene größte Verwaltungseinheit Chinas (17% des Staatsgebietes) mit Grenzen zu 8 Ländern, darunter Russland, Afghanistan, Kasachstan und Indien, lebte bisher hauptsächlich von der Landwirtschaft. Xinjiang ist das größte Tomaten-Anbaugebiet der Welt und bekannt für seine Baumwollgewinnung. Durch die Region verlief aber

auch die historische Seidenstraße und an dem Punkt knüpfen jetzt die umfassenden Veränderungen an. Xinjiang wird auf Anordnung von Staatspräsident Xi Jinping zu einem globalen Verkehrsknotenpunkt für den Warentransport im Rahmen der Neuen-Seidenstraße-Initiative ausgebaut. Ein gewaltiges Netz aus Eisenbahnrouen, Autobahnen und Energiepipelines ist dort entstanden und wird weiter ausgebaut. Die Hauptstadt Ürümqi ist bereits der wichtigste Knotenpunkt nach Europa und Zentralasien und erlaubt die Abfertigung von 7.000 Güterzügen pro Jahr. Über ganz Xinjiang verteilt wurden 20 Landhäfen wie in Kashgar oder Freihandelszonen wie in Korgas erschaffen. Korgas bedeutet „Der Ort, an dem die Kamele vorbei-

kommen“ und sein Grenzübergang nach Kasachstan ist über 140 Jahre alt. Gewaltige staatliche Summen fließen auch in die Modernisierung der traditionellen Landwirtschaft und in die Sanierungen von Wohnhäusern. Es wurden moderne industrielle Agrarunternehmen in Form von Genossenschaften geschaffen, deren Angestellte auch gleichzeitig Eigentümer werden können. Über 90% der Belegschaft und die Mehrheit der Geschäftsführung sind Uiguren. Der Boom in Xinjiang findet seinen Ausdruck in den wirtschaftlichen Kennzahlen, man sieht den gestiegenen Wohlstand der Bevölkerung und den Ausbau der Industrien aber auch auf den ersten Blick, wenn man durch das Land reist.





Empfang der chinesischen Botschaft in Deutschland anlässlich des 74. Nationalfeiertages der VR China

Die chinesische Botschaft in Deutschland hat am 28. September einen Empfang anlässlich des 74. Nationalfeiertages der Volksrepublik China gegeben. **Nahezu 400 Persönlichkeiten nahmen an dem Empfang teil, darunter der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler** mit seiner Gemahlin, mehrere Bundestagsabgeordneten und weitere Politiker, Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Medien sowie Freunde Chinas aus unterschiedlichen Bereichen, ausländische Botschafter und Gesandte in Deutschland, sowie Vertreter von chinesischen Institutionen, Auslandschinesen und chinesische Studenten. In seiner **Rede** ließ der chinesische

Botschafter in Deutschland, Wu Ken, die Errungenschaften Chinas seit der Gründung der Volksrepublik Revue passieren und hob dabei besonders

„**AUF SEINEM WEG ZUR MODERNISIERUNG CHINESISCHER PRÄGUNG SIND DEUTSCHLAND UND EUROPA PARTNER.**“

die vergangenen 45 Jahren seit Beginn der Reform und Öffnung hervor. Er betonte auch, dass seit Beginn dieses Jahres die chinesische

Wirtschaft eine starke Tendenz zur Erholung und einen Aufwärtstrend aufweise. Mit Blick voraus sagte Wu: „Auf seinem Weg zur Modernisierung chinesischer Prägung sind und bleiben Deutschland und Europa für China stets Partner. Wir hoffen deshalb, dass Deutschland bzw. Europa unsere Beziehungen ebenfalls weiterhin als ‘Partnerschaft’ definieren werden. Ebenso wie in der Vergangenheit wird auch in Zukunft anhand von Fakten erkennbar sein, dass die Entwicklung Chinas nicht nur einen Beitrag zur Weltwirtschaft leistet, sondern auch Deutschland und Europa weitere Chancen eröffnet.“



ORT DES MONATS



Hangzhou

Hangzhou ist eine der Geburtsstätten der chinesischen Zivilisation und zählt zu den sieben historischen Hauptstädten Chinas. Die Stadt ist stolz auf ihre jahrtausendealte Geschichte und Kultur, die sich durch Kreativität und Innovation auszeichnet. Dieser Tradition wird

sie jetzt als **Austragungsort der 19. Asienspiele mit einem neuartigen System der Nachhaltigkeit** gerecht. „Grün“ steht bei diesem Ereignis auf einem 850.000 Quadratmeter großen Gelände an erster Stelle. Um CO2-Neutralität und Abfall-Freiheit zu erreichen, kommen erneuerbare

Materialien, intelligentes Recycling und umweltschonende Energieversorgung zum Einsatz. Mit diesem einzigartigen Gesamtkonzept möchte China der Welt zeigen, dass sportliche Großveranstaltungen ökologisch verträglich durchführbar sind.





Nationalfeiertag in China

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin